

Unglücksfälle im Handwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Direktion ist der verdiente Verwalter der Muster- und Mobellsammlung, Hr. Bergmann, geschieden, indem ihn der Tod nach langen Leiden erlöste. Die Handwerkerschule wurde finanziell unterstützt wie folgt: Beitrag des Bundes 3000 Fr., Beitrag des Kantons 2700 Fr., Beitrag der Gemeinde 2700 Fr., Beiträge von Korporationen 200 Fr. (Zünfte zu Mohren, Pfistern, Affen und Handwerker- und Gewerbeverein je 50 Fr.), Zinsen 834 Fr., Schulgelder 2200 Fr. Summa 11,634 Fr. Die Direktion appelliert auch für das neue Schuljahr an die Behörden und Korporationen betreffend Verabreichung von Beiträgen, um so mehr, als der Kostenvoranschlag ein Defizit von 500 Fr. vorsieht. Die Bibliothek zählt 238 Bände.

Schreinerstreik Viel. Hier ist ein Streik unter den Schreibern und Zimmergefellern ausgebrochen. Dieselben verlangen mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit. Die schweiz. Meiservakasse stellt den Meistern folgende Bedingungen: 11-stündige Arbeitszeit und mindestens 40 Cts. Lohn per Stunde. Fünf Geschäfte haben diese Bedingungen angenommen, nämlich die Baumeisterfirmen Rudolf Schneider und Frey und Haag, dann die Schreinermeister Storz, Obrist und Schwarz. In den übrigen Geschäften wird nicht gearbeitet.

Schweizerische Metallarbeiter. Der Kongress der schweizerischen Metallarbeiter beschloß am 6. d.ies. Beitritt zum schweiz. Gewerkschaftsbund, bestätigte Winterthur als Vorort und sprach sich gegen die Demonstration vom 1. Mai aus.

Nochmals Bismarck als Ehrenhandwerksmeister. Wir haben bereits mitgeteilt, daß Bismarck als Ehrenschnidermeister und als Ehrenschlossermeister ernannt wurde; nun wird er auch noch Ehrenschmied und Ehrenbaumeister. Bei der jüngsten Feier, welche Deutsche und Schweizer in Zürich zu Ehren von Bismarcks 75. Geburtstag hielten, wurde mit lebhaftem Beifall Kenntniß genommen von dem telegraphischen Gruß, welchen Rektor Weitbrecht Namens des deutschen Reichsvereins an Bismarck hatte ergehen lassen und welcher lautet: „Mächtig dröhnte das Erz, da des Reiches Ring Du geschniederst,

Funken stoben der Welt in das erstaunte Gesicht.

Magst Du nun rasten, Schmied: Dein Werk bleibt immer der Ring doch,

Und Jahrhunderte durch dröhnt Dir vom Danke die Welt.“

Ferner haben 356 Berliner Künstler, Maler, Bildhauer, Architekten und Musiker dem Fürsten nachstehendes Telegramm gesandt: „In seiner vollendetsten Leistung ragt alles Menschenwerk über das Menschliche hinaus und wird zur gottbegnadeten Kunst; der Mensch zum Werkzeug der Gottheit. In dieser Empfindung senden die unterzeichneten Berliner Künstler ihrem bewunderten Vorbilde

dem Baumeister des Deutschen Reichs,

dem Bildner der Germania,

dem Schöpfer des größten nationalen Epos deutscher Geschichte

ehrfurchtsvollen Gruß und Glückwunsch.“ — Folgt der Ausdruck unwandelbarer Verehrung und Dankbarkeit.

Die Toggenburgische Webeschule in Wattwil eröffnet mit dem 12. Mai nächsthin einen neuen Kurs. Junge Leute, welche sich mit der Webereitechnik zu befassen gedenken, können sich in der genannten Anstalt theoretisch und praktisch für die Weberei ausbilden. Während des Sommers wird die neue Webeschule, ein stattlicher Bau, bezogen und haben neuintretende Zöglinge deshalb sehr günstige Gelegenheit, sich im Montiren von Hand- und mechanischen Webstühlen zu üben.

Die Hafnermeister der Stadt St. Gallen erlassen folgende Bekanntmachung: Die andauernde Preis- Erhöhung sämtlicher in unserem Berufszweige zur Verwendung kommenden Materialien, sowie die wesentlich erhöhten Arbeits-

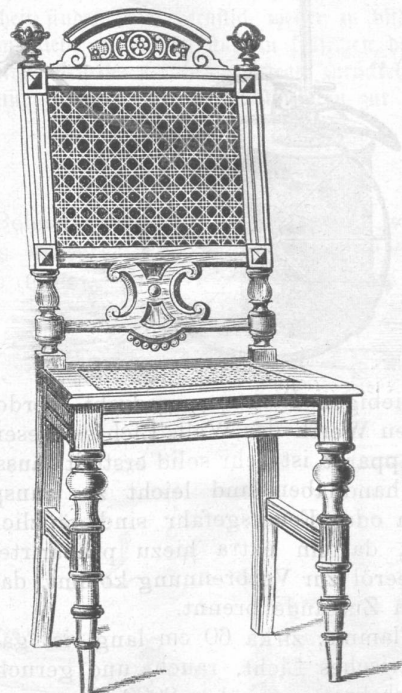
löhne veranlassen uns, den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie unserer geehrten Privatkundschaft die Mittheilung zu machen, daß wir uns genöthigt sehen, die Preise für die durch uns auszuführenden Hafnerarbeiten den Verhältnissen entsprechend zu erhöhen.

Schlosserei. Einundzwanzig Schlossermeister der Stadt St. Gallen und Umgebung veröffentlichen mit Namensunterschrift folgende Erklärung:

Infolge fortwährenden Aufschlages sämtlicher Rohmaterialien sehen wir uns veranlaßt, unserer werthen Kundschaft, sowie den Herren Architekten und Baumeistern anzuzeigen, daß wir genöthigt sind, die Preise für sämtliche Schlosserarbeiten entsprechend zu erhöhen.

Kellereien. Durch die Erstellung des großen Saales zum Pfauen in Zürich wurde im Erdgeschoß ein Keller ge-

Musterzeichnung.



HÄMMIG, BERN. SC.

Stylvolle und praktische Sesselformen.

Fig. 6.

schaffen, der durch seine Einrichtung dem Rathskeller in München im kleineren Maßstabe ähnlich sieht und, als öffentliches Lokal benützt, ungefähr 700 bis 800 Personen fassen könnte. — Dieser Raum von ca. 4½ Meter Höhe, mit vortheilhaftesten Ventilationen, Gas- und Wassereinrichtung, mit ca. 1800 Hektoliter Fassung, worunter einige Fässer von 65 Hektoliter und mehr Inhalt, mit dem besten Nebenast gefüllt, desgleichen die Flaschenkeller zu beiden Seiten dieser großen Lager, ist eine Sehenswürdigkeit.

Unglücksfälle im Handwerk.

(Zur Warnung!)

In Delfingen (Solethurn) ereignete sich Samstag den 29. März, vormittags halb 10 Uhr, ein bedauerlicher Unglücksfall. In der dortigen, zur mechanischen Schlosserei Derendingen gehörenden Eisenschleiferei sprang nämlich ein

in Notirung befindlicher Schleifstein von zirka 3 M. Durchmesser in Stücke. Eines dieser Stücke brachte einem Arbeiter, Namens Niederhäuser, Vater von zwei Kindern, am rechten Beine und am Kopfe lebensgefährliche Verletzungen bei. Niederhäuser wurde in das Spital nach Solothurn gebracht, wo ihm der Fuß amputirt werden mußte. Der gleiche Stein hatte schon früher, anlässlich seiner Ueberbringung an Ort und Stelle, einen Arbeiter beim Abladen erdrückt.

Fragen.

122. Wer kann Auskunft geben, wo man am billigsten Holz für Regelfugeln oder fertige Regelfugeln beziehen kann?

123. Wer liefert ganz dünne Föhrenlatten, Kieholz für Fenster?

124. Wer liefert in der Schweiz billigt Fensterglas?

125. Wer liefert 50 Centimeter lange Cylinder-Federn aus Stahl, mit innerer Lichtweite von 12 Millimeter?

126. Welche Uhrenfabrik liefert billigt die sogenannten Miniatur-Regulator, für Wiederverkauf?

127. Was für ein Teppich oder Ueberzug ist zu wählen auf einen Zementplättchenboden, so daß sich betreffendes Lokal zu einer Bierstube eignet?

Antworten.

Auf Frage **115.** Alle Sorten Stahlspähne, sowohl zum Abreiben von Parquetböden als von Tischlerarbeiten u. c., verkaufen in bester Qualität billigt: Hausmann & Co., Firniß- und Lackfabrik, Bern.

Auf Frage **117.** Salzsäure ist nicht rathsam, obgleich sie viel in Anwendung kommt, es läßt sich wohl gut damit reinigen, aber es verbrennt den Stein, in einigen Jahren fängt der Stein an zu bröckeln und zu schiefen, das geeignetste Mittel zum Reinigen liefern die Antworten Nr. 115. (G.)

Auf Frage **118.** Ueber Fabrication von Cement gibt sehr zuverlässige Auskunft das Buch: „Die Kalk- und Cementfabrication von Edmund Heusinger v. Waldegg,“ Leipzig bei Theodor Thomas 1875. — Der Gyps wird eigentlich nicht gebrannt, sondern nur das Wasser ausgetrieben und darf nie über 130° Cels. erhitzt werden. Die Vorrichtungen hiezu sind verschieden, eine der besten ist eine eiserne Platte mit dünner Schicht.

Auf Frage **119.** Für ein Gefälle von 1,8 gibt den besten Nusseneffekt ein rüdenschlächtes Zellenrad von 3,2 Durchmesser, das jedoch so breit (1,20) sein muß, daß die Zellen nur zu $\frac{1}{3}$ gefüllt werden, wobei die Zellen am Rücken Lüftung haben müssen und das Rad am Umfange höchstens 1,7 Schnelligkeit hat. Ungefähr den gleichen Effekt kann man mit einem genau in's Gerinne passenden Schaufelrade von genannter Breite und am Rücken gedeckt bis auf 3 Cm. Luftöffnung für jede Schaufel erreichen, das Wasser muß aber im Einlaufe durch sogenannten Coulißen, schräg stehende Leitschaukeln, möglichst nach der Richtung des Umfanges geleitet werden, welche letztere Vorrichtung, obwohl gar nicht kostspielig, viel zu wenig Anwendung findet.

Auf Frage **120.** Der Stein muß naturell behandelt, nicht etwa mit Salzsäure gereinigt werden. Findet man, der Stein sei durch und durch trocken, so kann man ihn mit Wasserglas oder Velfarbe überstreichen, ist er aber nicht trocken, so kann er auch nicht ausdünsten und ersticht unter der Farbe, das Beste ist: naturell behandeln. (G.)

Auf Frage **121.** Das eidgen. Polytechnikum in Zürich (Prof. Dr. Fetscher) besitzt eine solche Anstalt; wenden Sie sich an diese Adresse.

Auf Frage **122.** Wenden Sie sich an H. Huber, Drechsler, in Aarau.

Submissions-Anzeiger.

Neubau des Gemeindehauses in Emmenda (Glarus), ca. 700 Quadratmeter Parquetboden. Nähere Auskunft durch den Bauführer Felix Jenny, auf der Post in Emmenda. Schriftliche Eingaben an den Präsidenten der Baukommission, Friedrich Dinner Jenny bis 15. April.

Neubau der Waisenanstalt St. Gallen. Schlosserarbeit. Der Einreichungstermin für die bezüglichen Offerten wird auf Wunsch bis zum 17. dies verlängert. Bisher eingegangene Offerten können bis zu obigem Termin eventuell nochmals zurückverlangt werden. J. Kunkler, Architekt, Sohn.

G.-B. Bauarbeiten. Die Uebernahme der Unterbauarbeiten für das zweite Geleise zwischen dem oberen Widerlager des Traviabauwerkes und dem ersten gewölbten Durchlaß unterhalb der Station Giornico (Strecke Lavorgo-Giornico Bodio) wird hiemit

zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Arbeiten betreffen im Wesentlichen die Ausweitung des Traviabauwerkes und die Verbreiterung des Unterbaues des Traviabauwerkes und der Traviabauwerke oberhalb der Station Giornico mit ca. 21850 Cubikmeter Tunnelausbruch, 4000 Cubikmeter Mörtelmauerwerk im Tunnel und 1100 Cubikmeter Mörtelmauerwerk im Freien. Unternehmer, welche auf diese Arbeiten reflektiren, können die Pläne, Vorausmaße und Bedingungen auf unserm Sektionsbureau bei der Station Giornico einsehen und dort die Offertformulare in Empfang nehmen. Die Angebote sind bis zum 19. d. M. bei der Direction der G.-B. in Luzern einzureichen.

Lieferung von ca. 1000 Quadr.-M. Parquetboden in verschiedene Staatsgebäude. Die Lieferungsbedingungen liegen beim Straßen- und Baudepartement Frauenfeld zur Einsicht offen, welches auch Offerten bis zum 19. d. M. entgegennimmt.

Ausarbeitung der Pläne des Gebäudes von Rumine, um verschiedene Zweige der Universität Lausanne und die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen der Stadt und des Staates in sich aufzunehmen, für den Gemeinderath von Lausanne. Belohnung für beste Entwürfe eine Summe von 25,000 Franken. Programme und Bedingungen beim Vorsteher der Stadt Lausanne. Offerten von schweizerischen und fremdländischen Architekten an den Gemeinderath von Lausanne bis 30. April.

Die **Schieferdecker- und Glaserarbeiten** (Lieferung des Glases und Einsetzen desselben) für das neue Bundesrathshaus in Bern werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Vorausmaße und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung neben dem Kabinetsgebäude in Bern, wo auch Angebotsformulare bezogen werden können, aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direction der eigenen Bauten in Bern unter der Aufschrift „Angebot für Bundesrathshaus“ bis und mit dem 24. April nächsthin franko einzureichen.

Schulhausbau Niesbach. Ueber die Ausführung der Maurer-, Steinhauer- und Kanalarbeiten für die Schulhausbaute an der Karthausgasse in Niesbach wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Vorausmaße und Uebernahmungsbedingungen können täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr bei Hrn. Architekt Zollinger, Seefeld 41, eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. Uebernahmsofferten sind schriftlich und verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Schulhausbaute Niesbach“ bis spätestens Montag den 21. April an Hrn. Th. Kuhn, Weinbergstraße 5, Niesbach, einzureichen.

Brückenbau. Die Gemeinden Schänis und Bülten sind Willens, eine neue Brücke über die Linth erstellen zu lassen. Die diesfälligen Uebernahmsofferten sind bis spätestens den 1. Mai l. J., sowohl für den Unterbau (Maurerarbeit) als auch für den Oberbau (Eisenkonstruktion), an die Gemeindefanzlei Bülten schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Linthbrücke bei Bülten“ einzureichen. Plan und Bauprogramm liegen daselbst zur Einsicht auf.

Konkurrenz zur Erlangung von Projekten für den Bau einer **Abdankungskapelle** auf dem Friedhof Emmersberg zu Schaffhausen. Der Stadtrath von Schaffhausen eröffnet einen Wettbewerb unter den schweizerischen und in der Schweiz angelegenen Architekten, für die Aufstellung von Entwürfen zum Bau einer Abdankungskapelle auf dem Friedhof Emmersberg. Die Gesamtkosten dürfen Fr. 40,000 nicht übersteigen. Für die Prämierung der drei event. vier besten Entwürfe sind dem Preisgericht vom Stadtrath Fr. 140 zur Verfügung gestellt, und soll der erste Preis nicht unter Fr. 600 betragen. Die Entwürfe sind bis zum 21. Juni dem städtischen Baureferat versiegelt und mit der Aufschrift „Konkurrenzarbeit für die Abdankungskapelle“ versehen, franko einzulenden. Die Verfasser haben die Blätter ihrer Projekte mit einem Motto zu versehen und der Sendung ein ebenfalls mit dem Motto überschriebenes, gut verschlossenes Couvert beizulegen, welches deren Adresse deutlich geschrieben enthält. Das Preisgericht für Beurtheilung der Arbeiten besteht aus den Herren: Ed. Flach, städtischer Baureferent in Schaffhausen; Albert Müller, Architekt in Zürich; Jul. Kunkler, jun., Architekt in St. Gallen. Nach der Beurtheilung durch das Preisgericht werden die Arbeiten öffentlich ausgestellt und wird dieser Termin besonders ausgeschrieben. Die genaueren Bedingungen und das Programm, mit Situationsplan können bei der Stadtfanzlei Schaffhausen bezogen werden.

Figure, doppelbreit, garantiert reine Wolle à 69 Cts. per Elle oder Fr. 1. 15 Cts. per Meter in ca. 90 verschiedenen Qualitäten bis zu **Fr. 1. 65 Cts. per Elle** versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Nettinger & Cie., Centralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franko, neueste Modestücke gratis.